



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Geistliche Labung/ oder Speiß der Seelen

Bueckelius, Johannes

Paderborn, 1630

Das 26. Capit. Wie viel der gute wille vermöge.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-46307](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-46307)

GOTT: Ach daß alle meine Namen
in Zungen verändert würden / daß ich
dich möchte loben ! Benedeyet den
Herrn in alle Werck des Herrn
Preiset vnd erhebt ihn in alle ewigkeit.

Das XXVI. Capittel.

Wie viel der gute Will
vermöge.

Der gute will vermag viel.
Er gibt / was er nicht hat / er
thut / was er nicht kan / er ge-
het / da er nicht hinkompt / er empfän-
get alles gutes / vnd thut alles gutes.
daß er lobt vnd preiset: Disß will ich
dir etwas außführlicher erklären.
Ich habe gesage / der gute Will gebe
was er nicht hat: daß ist: wann ein ar-
mer Mensch bewegt auß herzlichem

Wit-

Mitleiden vber eines andern Armut/
ihm gern alle Nothturfft darreichen
wolte/so er könnte: oder wann jemand
ein ganzes Königreich zu der Ehren
GOTTES geben wolte/ so es in sei-
ner macht stünde/ vnd diß von Her-
zen also meinete: wird er eben densel-
ben Lohn zuerwarten haben/ als hette
er diß alles thätlich gegeben. Ja in
dem Angesicht Gottes des Allmäch-
tigen kan bißweilen ein solcher Men-
sche mehr damit geben/ als einer/ der
es gibt warhafftig vnd in der That:
weil sie bißweilen in dem/ was sie ge-
ben/ ihren eigenen gefallen haben/ vnd
sich selbst suchen. Nun siehe/ wie er
vor GOTT dem Allmächtigen gibt/
was er nicht hatte. Christus der Herz-
stund auff eine zeit bey dem Gottes-
festen/ vnd sahe alle opfferen/ vnd

als

als ein armes Weiblein zween kleinen
Pfennig hinein warff / sagte er / daß
diese mehr geopffert hette / als alle an-
dere. Jha was noch mehr ist / sie gab
mehr als die andere / vnd hatte es dann
noch nicht. Also ist nun hell vnd klar
der gute Wille gebe / was er nicht hat.

Ich habe auch gesagt / der gute wil-
le thue / was er nit kan: Das ist / wann
einer / zum Exempel / zwar gern fasten
wolte / solches aber zu thun nicht ver-
möchte / entweder Leibes schwachheit
halber / oder weil es im wegen anderer
ursachen verboten oder wiederrathen
were: so wird es dannoch vor Gott
gerechnet werden / als hette er gefastet.
Ja in verlassung seines Willens / kan
er noch mehr verdienet haben / dann er
hat mehr gethan. Also ist auch zuuer-
stehē / daß der Mensch alle gute werck

thue

thue/die er Gott dem H E R R zu Ehren gern wirken wolte/so es in seinem vermögen stünde: Dañ gleicher gestalt/wie alle Sünden ohn die that mit dem blossen Willen allein können begangen werden: also können auch alle Tugenden vnd alle gute Werck geübet werden mit dem guten willen/wann man anders nicht kan / noch vermag.

Ich hab ferners zuuor gesagt / der gute Will gehe/da er nicht hinkompt: welches zum wenigsten wahr ist/wañ ein Mensch auß Kranckheit zu Beth läge/vnd ihm ein ander daheimb außwartete / vñnd deswegen nicht könnte kommen zur Kirchen / wiewol ers gern thun wolte: Siehe / dann wird es nit weniger belohnet werden/ als wann er persönlich in der Kirchen gewesen wä-

re/ wie-

re/wiewol er keinen Fuß darin gesetzt
Letzlich hab ich auch gemeldet / du
gute wille empfanges alles zuts / vñ
thue alles gutes der andern / daß er lo-
bet vñ preiset. Dann des guten / wel-
ches jemandt in seinem Nächsten ehrt
liebet / preiset vñ lobet / vñ sich dar-
aus gutem Willen erfreuet / wirdt er
auch theilhaftig : iha er kan das gut
in seinem Nebenmenschē also rein lie-
ben auß dem guten Willen / daß er
mehr besitze / vñ mehr thue / als du
nächst selbst. O Mensch / frolocke vñ
erfreue dich / d' du eines guten willens
mächtig bist / du kanst viel verdienen
du hast allzeit Nahrung / oder bekomst
Nahrung von der Gnaden. Darumb
mögen die Engel wol singen. Ehr
sey Gott in der höhe / vñ fried auff er-
den den Menschen / die eins guten wil-
lens seynd. Da: